

1) *Lösung.* a) Wie man in folgendem Baum sehen kann, sind sowohl

$$(p \rightarrow q) \wedge (p \wedge \neg q)\{p \mapsto \text{True}\}$$

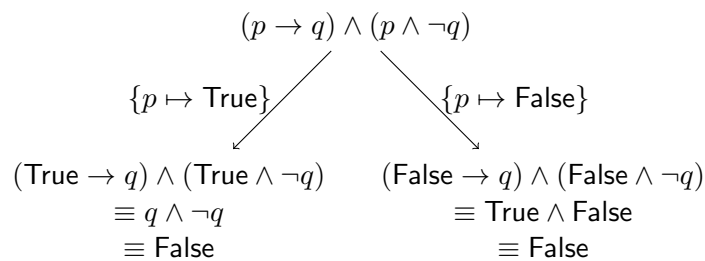
als auch

$$(p \rightarrow q) \wedge (p \wedge \neg q)\{p \mapsto \text{False}\}$$

unerfüllbar und somit ist nach Lemma 1.5 im Skript auch

$$(p \rightarrow q) \wedge (p \wedge \neg q)$$

unerfüllbar.



b) Wie man in folgendem Baum sehen kann, sind sowohl

$$(p \rightarrow q) \vee (p \wedge \neg q)\{p \mapsto \text{True}\}$$

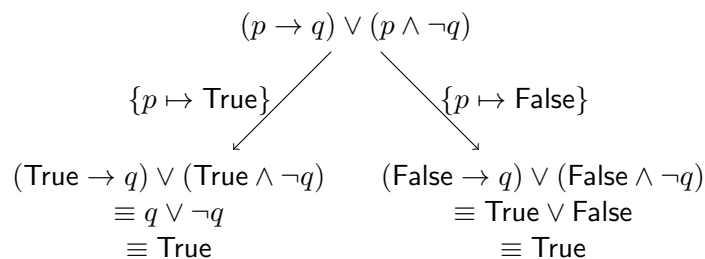
als auch

$$(p \rightarrow q) \vee (p \wedge \neg q)\{p \mapsto \text{False}\}$$

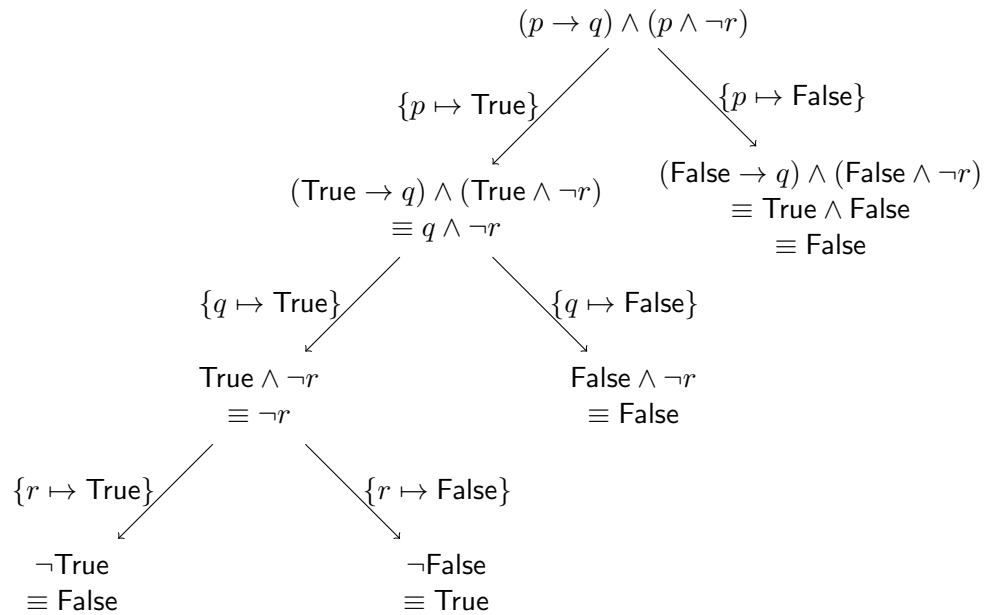
Tautologien und somit ist nach Lemma 1.5 im Skript auch

$$(p \rightarrow q) \vee (p \wedge \neg q)$$

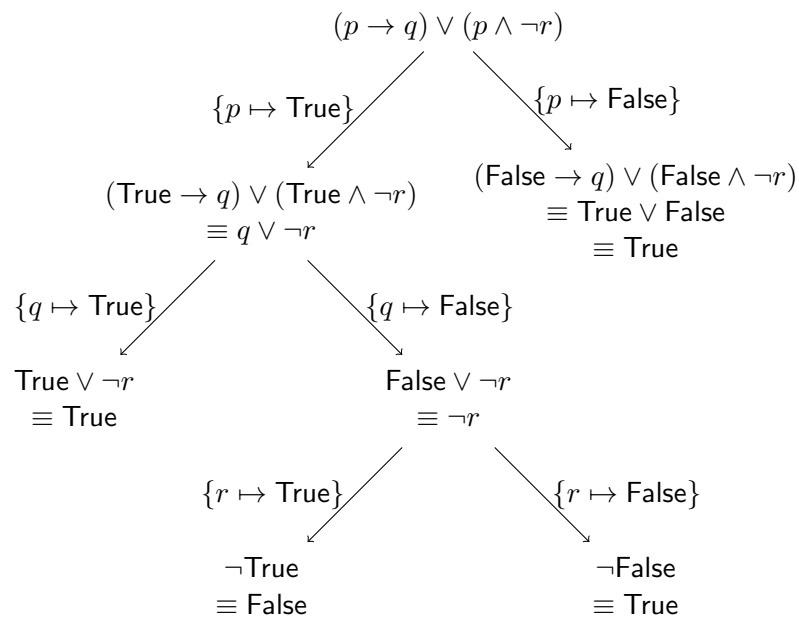
eine Tautologie.



- c) Wie man in folgendem Baum sehen kann, ist die Formel erfüllbar, aber keine Tautologie.



- d) Wie man in folgendem Baum sehen kann, ist die Formel erfüllbar, aber keine Tautologie.



□

- 2) Lösung. a) Es genügt für alle $a \in B$: $a \cdot a = a$ zu zeigen, das Gesetz $a + a = a$ folgt

mit dem Dualitätsprinzip. Wir argumentieren wie folgt:

$$a = a1 = a(a + \bar{a}) = aa + a\bar{a} = aa + 0 = aa .$$

b) Es genügt für alle $a \in B$: $0 \cdot a = 0$ zu zeigen, das Gesetz $1 + a = 1$ folgt mit dem Dualitätsprinzip. Wir argumentieren wie folgt:

$$0 \cdot a = (\bar{a}a) \cdot a = \bar{a}(aa) = \bar{a}a = 0 .$$

c) Es genügt für alle $a, b \in B$: $a + ab = b$ und $a + \bar{a}b$ zu zeigen. Die anderen Gesetze folgen mit dem Dualitätsprinzip.

$$a = a1 = a(1 + b) = a + ab$$

$$a + \bar{a}b = (a + \bar{a})(a + b) = 1(a + b) = a + b$$

□

3) Lösung.

a)

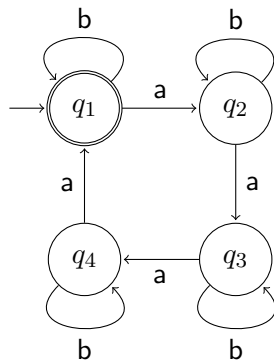
1	$p \rightarrow (q \rightarrow r)$	Annahme
2	$p \rightarrow q$	Annahme
3	p	Annahme
4	$q \rightarrow r$	\rightarrow : e 3,1
5	q	\rightarrow : e 3,2
6	r	\rightarrow : e 5,4
7	$p \rightarrow r$	\rightarrow : i 3-6
8	$(p \rightarrow q) \rightarrow (p \rightarrow r)$	\rightarrow : i 2-7
9	$(p \rightarrow (q \rightarrow r)) \rightarrow ((p \rightarrow q) \rightarrow (p \rightarrow r))$	\rightarrow : i 1-8

b)

1	$\neg p \rightarrow \neg q$	Annahme
2	q	Annahme
3	$\neg p$	Annahme
4	$\neg q$	\rightarrow : e 3,1
5	False	\neg : e 2,4
6	$\neg\neg p$	\neg : i 3-5
7	p	$\neg\neg$: e 6
8	$q \rightarrow p$	\rightarrow : i 2-7
9	$(\neg p \rightarrow \neg q) \rightarrow (q \rightarrow p)$	\rightarrow : i 1-8

□

4) Lösung. – Wir konstruieren den Automaten A sodass $L = L(A)$:



– Grammatik: $G = (\{S, Q_1, Q_2, Q_3, Q_4\}, \{a, b\}, R, Q_1)$ mit den Regeln R :

$$Q_1 \rightarrow bQ_1 \mid aQ_2 \mid \epsilon$$

$$Q_2 \rightarrow bQ_2 \mid aQ_3$$

$$Q_3 \rightarrow bQ_3 \mid aQ_4$$

$$Q_4 \rightarrow bQ_4 \mid aQ_1$$

□

5) a) Linksableitung: $S \Rightarrow aB \Rightarrow aaBB \Rightarrow aabB \Rightarrow aabaBB \Rightarrow^* aababb$

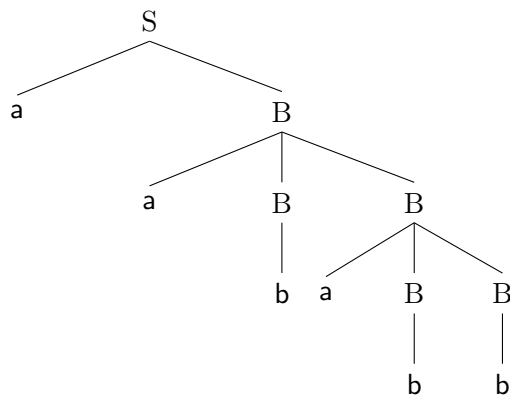
b) Rechtsableitung: $S \Rightarrow aB \Rightarrow aaBB \Rightarrow aaBaBB \Rightarrow aaBaBb \Rightarrow aaBabb \Rightarrow aababb$

c) Nein. Es existieren zum Beispiel mehrere Linksableitungen für x . Zusätzlich zur Variante in a) kann man x noch mit folgender Linksableitung ableiten: $S \Rightarrow aB \Rightarrow aaBB \Rightarrow aabSB \Rightarrow aabaBB \Rightarrow aababb$

d)

	Wort	Variable	Regel	Rekursion
1	b	B	$B \rightarrow b$	
2	abb	B	$B \rightarrow aBB$	1
3	ababb	B	$B \rightarrow aBB$	1, 2
4	aababb	S	$S \rightarrow aB$	3

e)



6) Die Grammatik G beschreibt die Sprache $\{ab\} \cup \{a^n cb^n | n > 0\}$.

Folgende Turing Maschine M akzeptiert $L(G)$:

$M = (\{s, t, r, v, u, X, Y, Z, H, E\}, \{a, b, c\}, \{\vdash, \sqcup, a, b, c, x\}, \vdash, \sqcup, \delta, s, t, r)$ mit δ wie folgt

δ	\vdash	a	b	c	x	\sqcup
s	(s, \vdash, R)	(v, a, R)	-	-	-	-
v	-	(X, a, L)	(u, b, R)	(X, c, L)	(X, x, L)	(X, \sqcup, L)
u	-	(X, a, L)	(X, b, L)	(X, c, L)	(X, x, L)	+
X	(Y, \vdash, R)	(X, a, L)	(X, b, L)	(X, c, L)	(Y, x, R)	(X, \sqcup, L)
Y	-	(Z, x, R)	-	(E, c, R)	(Y, x, R)	-
Z	-	(Z, a, R)	(Z, b, R)	(Z, c, R)	(H, x, L)	(H, \sqcup, L)
H	-	-	(X, x, L)	-	-	-
E	-	-	-	-	(E, x, R)	+
t	+	+	+	+	+	+
r	-	-	-	-	-	-

wobei $- := (r, *, R)$ und $+ := (t, *, R)$.

M kann online¹ simuliert werden:

```

s - - r s
s a a r t

t b b r u
t * * l X

u _ _ r halt-accept
u * * l X

; X = gehe bis zum linken Ende
X - - r Y
X x x r Y
X * * l X
  
```

¹<https://morphett.info/turing/turing.html?3e73c7613df4d5c91d4d7286cbc477cb>

```

; Y = a ersetzen oder mittleres c lesen wenn alle a mit x ersetzt
Y x x r Y
Y a x r Z
Y c c r E

; Z = gehe bis zum rechten Ende
Z a a r Z
Z b b r Z
Z c c r Z
Z x x l H
Z _ _ l H

; H = b ersetzen und zum linken Ende
H b x l X

; E = ueberpruefen ob alle Zeichen nach dem c ersetzt
E x x r E
E _ _ r halt-accept

* * * * halt-reject

```

Wir haben den folgenden Satz in der Vorlesung kennengelernt:

Sei L eine Sprache, die von einer TM akzeptiert wird. Dann ist L rekursiv aufzählbar.

Da unsere TM M die Sprache $L(G)$ akzeptiert, ist $L(G)$ rekursiv aufzählbar.

- 7) *Lösung.* Um eine IF-THEN-ELSE-Instruktion zu implementieren brauchen wir ein zusätzliches Register x_t . Das Register x_i bedingt die Ausführung von p_1 , das Hilfsregister x_t bedingt die Ausführung von p_2 . Wir nehmen zu Beginn an, dass $x_i = 0$ und p_2 ausgeführt werden soll. Falls nun doch $x_i > 0$, wird p_1 ausgeführt und x_i sowie x_t werden auf 0 gesetzt. Andernfalls wird p_2 ausgeführt und x_t auf 0 gesetzt.

```

x_t := x_t + 1;
WHILE x_i != 0 DO
  p_1;
  WHILE x_i != 0 DO
    x_i := x_i - 1
  END;
  x_t := x_t - 1
END;
WHILE x_t != 0 DO
  p_2;
  x_t := x_t - 1
END

```

□

- 8) *Lösung.* Wir geben eine in polynomieller Zeit berechenbare Abbildung $R: \{a, b\}^* \rightarrow \{0, 1\}^*$ an, sodass $x \in A \Leftrightarrow R(x) \in B$. Wir wählen $R(a) = 0$ und $R(b) = 1$. Somit wird ein Wort aus $\{a, b\}^n$ in 0^n umgewandelt. Genau dann wenn n gerade ist, ist 0^n

ein Palindrom gerader Länge. Tabellarisch ergibt sich:

$x \in A$	x	$R(x)$	$R(x) \in B$
✓	ϵ	ϵ	✓
×	a	0	×
×	b	0	×
✓	aa	00	✓
✓	ab	00	✓
✓	ba	00	✓
✓	bb	00	✓
×	aaa	000	×
⋮	⋮	⋮	⋮

□

9) Bestimmen Sie welche der folgenden Aussagen wahr beziehungsweise falsch sind.

Aussage	Ja	Nein
Eine Formel A ist eine Tautologie genau dann, wenn $\neg A$ erfüllbar ist.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sei G eine beliebige Grammatik. Wenn $A \xrightarrow{*} x$, dann auch $uAv \xrightarrow{*} uxv$.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn $M \leq_T L$ und L entscheidbar, dann ist M entscheidbar	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
NP ist die Klasse der Sprachen, die einen polytime Verifikator haben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn L und $\sim L$ rekursiv aufzählbar sind, dann ist L unentscheidbar.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>